

horizon



**ENTWICKLUNGS-
PROGRAMM 2017**

SUSTAINABLE DEVELOPMENT GOALS – HORIZONS BEITRAG FÜR EINE NACHHALTIGE ENTWICKLUNG

Die 193 UNO-Mitgliedsstaaten verabschiedeten im September 2015 die «Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung», deren Kernbestandteil die 17 «Sustainable Development Goals» (SDGs) sind. Die Agenda und die darin formulierten Ziele bilden seit 2016 den weltweit gültigen Rahmen für die Bemühungen zur Lösung der globalen Herausforderungen wie extreme Armut, Gesundheitskrisen oder Klimawandel. Die SDGs bezwecken einen Beitrag zur wirtschaftlichen Entwicklung, die Förderung des menschlichen Wohlergehens und den Schutz der Umwelt. Auch Aspekte wie Frieden, Rechtsstaatlichkeit und Geschlechtergleichstellung, welche für eine nachhaltige Entwicklung elementar sind, werden aufgegriffen. Mit den Projekten in Bangladesch, Haiti, Kolumbien und Palästina trägt Horyzon einen Teil zu den Zielen 1, 2, 3, 4, 5, 8 und 16 bei.

Ausführliche Informationen zu den 17 Zielen gibt es auf www.un.org/sustainabledevelopment.

Angie García Gonzalez, von YMCA Kolumbien, kämpft aktiv gegen den Sexismus und die Ausgrenzung von Frauen in ihrem Quartier. Sie wurde 2016 in den Jugendrat von Risaralda gewählt und strebt später eine politische Karriere an. Aber eine «saubere», wie sie betont. Sie lebt mit ihrer Mutter und ihren zwei Geschwistern im Armenquartier Dosquebradas, wohin sie vor drei Jahren flohen, nachdem die FARC sie von ihrem Land vertrieben hatte.



ZIELE FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG (SDG)

Relevanz für die Arbeit von Horyzon und den Partnerorganisationen



1 Über 800 Millionen Menschen leben in extremer Armut (weniger als USD 1.25 pro Tag), davon ungefähr 70 % Frauen. 37.7% der arbeitenden Jugendlichen leben in Armut.

2 Fast 800 Millionen Menschen sind unterernährt, die meisten davon sind Frauen und Kinder.

3 250 000 Jugendliche infizierten sich 2013 mit HIV, zwei Drittel davon waren weiblich. Rund 2,1 Millionen Jugendliche leben mit HIV, AIDS ist weltweit die zweithäufigste Todesursache bei Jugendlichen. Die Müttersterblichkeit ist die zweithäufigste Todesursache für Mädchen zwischen 15 und 19 Jahren.

4 103 Millionen Jugendliche können weder lesen noch schreiben, mehr als 60 % davon sind Frauen.

5 Eine von drei Frauen weltweit hat körperliche oder sexuelle Gewalt erlebt. 700 Millionen Frauen und Mädchen leben in Ehen, die sie vor ihrem 18. Lebensjahr eingingen.

6 2,4 Milliarden Menschen fehlt der Zugang zu sanitären Dienstleistungen, wie Toiletten und Latrinen. Bis 2050 wird einer von vier Menschen von chronischer Wasserverschmutzung oder Wassermangel betroffen sein.

7 Rund 1,6 Milliarden Menschen haben keinen Zugang zu Elektrizität. Drei Milliarden Menschen nutzen umwelt- oder gesundheitsschädliche Energieträger wie Holz, Kohle oder Tierkadaver zum Heizen und Kochen.

8 Rund 75 Millionen Jugendliche sind arbeitslos. Die Arbeitslosenquote unter Jugendlichen ist doppelt so hoch wie unter Erwachsenen. Frauen verdienen durchschnittlich 24% weniger als Männer.

9 Mehr als 4 Milliarden Menschen haben keinen Zugang zum Internet, 90% davon leben in Entwicklungsländern. In Schwellenländern haben 45% bis 55% aller kleinen und mittleren Unternehmen keinen Zugang zu Finanzdienstleistungen.

10 Die reichsten 10% der Bevölkerung verdienen bis zu 40% des gesamten weltweiten Einkommens. Menschen mit Behinderungen bleibt der Zugang zu Schule, Berufsbildung und Arbeitsmöglichkeiten oft verwehrt.

11 Mehr als die Hälfte der Weltbevölkerung lebt in Städten, bis 2030 werden es 60% sein. 828 Millionen Menschen leben heute in Slums, Tendenz steigend. Die Urbanisierung belastet das Abwasser, die Umwelt und die öffentliche Gesundheit.

12 Rund ein Drittel aller produzierten Lebensmittel werden weggeworfen oder verrotten. Wenn die Menschen weltweit auf energieeffiziente Glühlampen umstellen würden, könnten 120 Milliarden US Dollar jährlich gespart werden.

13 Die globale Temperatur hat sich seit 1880 um 0,85 °C erhöht. Der Meeresspiegel ist seit 1901 durchschnittlich um 19 cm gestiegen, was für Länder wie Bangladesch eine ernsthafte Bedrohung ist.

14 Mehr als drei Milliarden Menschen hängen von der marinen und küstennahen Biodiversität für ihren Lebensunterhalt ab. Bis zu 40% der Weltmeere werden durch Menschen negativ beeinflusst (Verschmutzung, Überfischung).

15 1,5 Milliarden Menschen sind weltweit von der Bodenverschlechterung betroffen, was ihre Ernährungssicherheit gefährdet.

16 In konfliktbetroffenen Ländern können 50% der Kinder die Grundschule nicht abschließen. Nur 22% aller nationalen Abgeordneten weltweit sind Frauen.

17 Nur sieben der entwickelten Länder erreichten 2015 das Ziel 0,7% des Bruttonationaleinkommens für öffentliche Entwicklungshilfe. 30% der Jugendlichen weltweit sind «Digital Natives» und mindestens seit fünf Jahren online.

Durch umfassende Bildung werden Jugendliche befähigt, aus der Armutspirale heraus zu finden. Die Programme von Horyzon ermöglichen ihnen, Ausbildungen zu besuchen, Arbeitsplätze zu finden oder sich berufliche Selbständigkeit aufzubauen. Zudem werden die Jugendlichen für eine aktive Partizipation zur Entwicklung der Zivilgesellschaft sensibilisiert.

LIEBE LESERIN, LIEBER LESER

Dies ist die Grundlage des Horyzon-Programms 2017–2020. Basis der Zusammenarbeit mit unseren Partnerorganisationen ist der gegenseitige Respekt. Für Horyzon sind auf der Grundlage der Menschenrechte die kulturellen Werte von grosser Bedeutung. Deshalb gehen alle Programme und Projekte auf die sozialen, wirtschaftlichen und ökologischen Gegebenheiten ein. Methodisch arbeitet Horyzon mit dem Ziel, Selbsthilfe und Eigenständigkeit zu fördern.

Um eine langfristige, positive Entwicklung zu gewährleisten, stehen Horyzon und ihre Partnerorganisationen im Dialog mit privaten Organisationen, öffentlichen Institutionen und Behörden, die ähnliche Ziele verfolgen.

Horyzon unterstützt 2017 mit einem Projektaufwand von knapp CHF 1.3 Mio Programme in Bangladesch, Haiti, Kolumbien und Palästina.

Damit diese Fakten für Sie lebendig werden, laden wir Sie herzlich ein zur Culture Night am 8. Juni 2017 in der Geschäftsstelle in Olten, mit Musik und Köstlichkeiten aus den Partnerländern, mit persönlichen Gesprächen und exklusiven Einblicken in unsere tägliche Arbeit.

Werner
Stahl

Werner Stahl
Geschäftsleiter



PAZA LA PAZ – EIN SCHRITT ZUM FRIEDEN

220 000 Menschen wurden in internen Konflikten Kolumbiens getötet. Sechs Millionen zur Flucht gezwungen. Die Vertriebenen sammeln sich in Armutvierteln, wo besonders Jugendlichen jede Perspektive fehlt. Armut, mangelnde Arbeits- und Ausbildungsplätze, Kriminalität, schlechte Gesundheitsbedingungen und Ausschluss aus politischen Prozessen führen dazu, dass junge Menschen sich bewaffneten Gruppierungen anschliessen. Um diesen Kreislauf zu durchbrechen, ist YMCA Kolumbien mit dem Horyzonprogramm aktiv. Die jüngsten Entwicklungen in Kolumbien, der Friedensprozess mit den FARC und die fortschreitenden Friedensverhandlungen mit anderen bewaffneten Gruppierungen stellen sowohl eine Gelegenheit als auch eine erhöhte Notwendigkeit für das Horyzonprogramm dar. Lösen sich die FARC auf und tun es ihnen andere Organisationen gleich, muss für die mehrheitlich jungen Mitglieder ein alternativer Lebensentwurf bereitstehen. Ansonsten besteht eine hohe Wahrscheinlichkeit, dass ehemalige Guerilleros selbständig kriminelle Vereinigungen gründen, wie das bei der Auflösung paramilitärischer Gruppen geschah.



Jährlich nehmen 1500 sozial und wirtschaftlich benachteiligte Jugendliche direkt am Horyzonprogramm teil. 9 000 weitere Personen, Erwachsene und Kinder profitieren von den Aktivitäten.

Die vier Interventionsebenen sind:

- **Friedliches Zusammenleben und Konfliktlösung**
- **Jugendorganisation und -partizipation in der Zivilgesellschaft**
- **Einkommensbeschaffung**
- **Institutionelle Stärkung der Partnerorganisation**

Die Jugendlichen entwickeln sich so zu gesunden, selbstbestimmten und aktiven Erwachsenen. Sie verändern ihre Gesellschaft nachhaltig positiv und leisten einen Beitrag zum Frieden, zum Beispiel mit der Kompetenz, sich im von Gewalt geprägtem Umfeld friedlich zu verhalten, als Mediator/-in aufzutreten und sich auf legale Weise den Lebensunterhalt zu verdienen.



«So wirkt Ihre Spende»

CHF 230.– / zugunsten
des Projektes Startup-
Unterstützung für Jugendliche

Irène Hofstetter

Programmverantwortliche
Kolumbien

Programmphase: 2016–2018

Budget 2017: CHF 360 000.–

ZURÜCK INS LEBEN – THERAPIE FÜR JUGENDLICHE



2017 ist ein denkwürdiges Jahr in der langen Geschichte des Nahostkonflikts. Seit 50 Jahren hält Israel die palästinensischen Gebiete besetzt, und seit 10 Jahren wird die Blockade des Gazastreifens durch Ägypten und Israel aufrechterhalten. Die Zivilbevölkerung leidet unter den vielfältigen negativen Folgen, wie eingeschränkte Bewegungsfreiheit, psychische Traumata oder wirtschaftliche Not. Horyzon engagiert sich deshalb zusammen mit den lokalen YMCA- und YWCA-Organisationen in drei Programmen im Westjordanland.

Das «**Wiedereingliederungsprogramm**» von YMCA Ostjerusalem unterstützt Jugendliche mit Behinderungen und Traumata auf ihrem Weg zu einem eigenständigen Leben. Ziel ist, dass die Jugendlichen sozial und beruflich in der Gesellschaft integriert sind. Sie er-

halten medizinische sowie therapeutische Hilfe, schulischen Förderunterricht und handwerkliche Ausbildungen. So wird den Jugendlichen der Weg ins Schul- oder Arbeitsleben erleichtert. Das Programm engagiert sich auch auf politischer Ebene für die Rechte von Menschen mit Behinderungen oder Traumata.

YWCA Palästina setzt sich für die politischen, sozialen und wirtschaftlichen Rechte von palästinensische Frauen ein. Horyzon unterstützt den Bereich «**Wirtschaftliche Eigenständigkeit**» mit dem Ziel, dass Frauen dank Weiterbildungen, Arbeitsmöglichkeiten und Bewusstseinsbildung ihre Lebensumstände verbessern können. YWCA Palästina fördert zudem bestehende Basisorganisationen und engagiert sich auf politischer Ebene.

YMCA und YWCA führen auch gemeinsam Programme durch. Die «**Joint Advocacy Initiative**» sensibilisiert Jugendliche für eine gewaltlose Konfliktlösung mittels Ausbildungen in den Bereichen Menschenrechte, humanitäres Völkerrecht und Präsentationstechniken. Zudem unterstützt die «Olivenbaumkampagne» palästinensische Bauern.



Die Absolventinnen des Unternehmensführerkurses von YWCA Palästina präsentieren stolz ihr Diplom. Der Kurs wurde von Professoren der Uni Bethlehem geleitet.

«So wirkt Ihre Spende»

Mit **CHF 90.–** finanzieren Sie den **Förderunterricht für eine/n Jugendliche/n mit Behinderung oder Trauma.**

Bruno Essig
Programmverantwortlicher Palästina

Programmphase:
2015 – 2017

Budget 2017:
CHF 240 000.–





Weil in den Armenquartieren die Kinder oft als Waisen oder Halbwaisen aufwachsen, sind die Geschwister für die Versorgung und Betreuung verantwortlich.



ESPAS PA MWEN – EIN ORT FÜR MICH

Hintergrund und Programmumfeld

Haiti ist das ärmste Land des amerikanischen Kontinents. Seit Jahrzehnten ist Haiti betroffen von Armut und allen damit verbundenen Problemen wie Gewalt, Korruption und ungenügende Bildung. Insbesondere junge Frauen und Mädchen leiden unter den Missständen. Viele werden sexuell missbraucht oder dürfen nicht zur Schule gehen und glauben, dass diese Ausbeutung und Benachteiligung normal sei.

Ausserdem wird das Land immer wieder von Naturkatastrophen heimgesucht, welche den langsamen Wiederaufbau erneut zunichte machen.

Das HORIZONprogramm von YWCA Haiti setzt Schwerpunkte in den Themen Bildung, Gesundheit und Leadership. Dadurch lernen junge Frauen und Mädchen ihre Rechte kennen, erlangen die Fähigkeit, ihr Leben zu verbessern, ihr soziales Umfeld positiv zu beeinflussen und stärken so die Gesellschaft.

Programmziele

Mädchen sowie junge Frauen erhalten Unterricht und werden professionell betreut. Die Treffen an einem sicheren Ort (Youth Center) und der Austausch bestärkt die Begünstigten darin, das Gelernte anzuwenden und an Netzwerkanlässen und weiteren Trainings teilzunehmen. Ihr zielgerichtetes Agieren fördert ihr Selbstvertrauen und lässt sie zu Führungspersönlichkeiten heran-

reifen. Sie setzen ihre Lebenspläne um, machen sich für die Gleichberechtigung stark, verhindern Kinderschwangerschaften und –hochzeiten und erlangen wirtschaftliches Denken und einen gesunden Lebensstil.

Begünstigte

Die direkt Begünstigten sind Mädchen im Alter zwischen 8 und 17 Jahren sowie junge Frauen zwischen 18 und 30 Jahren. Jährlich profitieren rund 1500 Mädchen und junge Frauen vom Programm.

«So wirkt Ihre Spende»

Mit **CHF 70.–** bezahlen Sie die Mietkosten des gesamten **Jugendzentrums für einen Tag.**

Werner Stahl
Programmverantwortlicher Haiti

Programmphase:
2015 – 2018

Budget 2017:
CHF 130 000.–



KEINE ARMUT – FRAUEN FÖRDERN HEISST ARMUT BEKÄMPFEN



«So wirkt Ihre Spende»
CHF 90.–
 kostet der Besuch dieses wöchentlichen Kurses für **Ernährungslehre** während eines Jahres.

Die frei zugängliche Schule in Chandpur ist für viele eine Hoffnung, später im Berufsleben Fuss zu fassen.

Hintergrund und Programmumfeld

Der südasiatische Staat ist bekannt als einer der weltweit grössten Textilproduzenten. Die weltwirtschaftliche Relevanz von Bangladesch in der Textilindustrie darf aber nicht über die Armut, die sozialen Missstände und die Gesundheitsprobleme hinwegtäuschen. Es fehlt an fließendem Wasser, Hygienebewusstsein, medizinischer Versorgung und einem guten Bildungssystem. Gemäss Statistiken der Weltbank leben 78% der Bangladeschi unter der Armutsgrenze von CHF 3.– pro Tag. Zwei Drittel aller Kinder sind unter- bzw. fehlernährt. 40% der Menschen steht keine Toilette zur Verfügung. 56% der Geburten finden zu Hause und ohne Hilfe von Geburtshelferinnen statt.

Programmziele

Das Gesundheits- und Quartierentwicklungsprogramm HCDP von YWCA Bangladesch strebt eine nachhaltige Lebensgrundlage, eine gute Gesundheit der Begünstigten und gesicherte Frauenrechte an. Frauen werden betreut, bauen sich Wissen auf und eignen sich Kompetenzen und Fertigkeiten an. Sie engagieren sich in Netzwerken der Gemeinden und bei Kam-

pagnen. Parallel verfolgt YWCA mit der Schulung von Kindern und Jugendlichen einen ganzheitlichen Ansatz, der sich auf die Mikro-, Meso- und Makro-Ebene positiv auswirkt.

Die Begünstigten sollen sowohl ihr eigenes Verhalten gezielt steuern als auch in der Gesellschaft ihre soziale und wirtschaftliche Position verbessern (Empowerment). Als Folge sinken Mütter- und Kindersterblichkeit, und zugleich steigt das durchschnittliche Familieneinkommen über die Armutsgrenze. **Das HCDP konzentriert sich auf fünf Themenbereiche:**

- 1. Organisationsentwicklung, Frauen- & Nachwuchsführungskräfte**
- 2. Soziale, gesundheitliche und sexuelle Rechte der Frauen**
- 3. Wirtschaftliche Gleichstellung von Frauen**
- 4. Demokratie und verantwortungsvolles Führen**
- 5. Sensibilisierung und Prävention im Bereich Klimaveränderung**

YWCA Bangladesch lebt die Visionen vor und verpflichtet sich, Frauen innerhalb der Organisation aufzubauen und zu fördern.

Begünstigte

Mit dem Gesundheits- und Quartierentwicklungs-Programm (HCDP) werden jährlich rund 66 000 Frauen mit ihren Familien betreut.

Frauen, die nie zur Schule gingen, lernen, mit ihren Einkünften umzugehen.



Werner Stahl
 Programmverantwortlicher Bangladesch
Programmphase:
 2014–2017
Budget 2017:
 CHF 275 000.–

POWER TO CHANGE – GLEICHE RECHTE FÜR ALLE



Jugendliche von YWCA Sambia werden im Bereich HIV/Aids-Prävention geschult. Dieses Wissen geben sie anschliessend an ihre Altersgenossen weiter.

Die Gleichstellung von Mann und Frau macht keine Fortschritte – so das ernüchternde Fazit aus dem «Global Gender Gap Report 2016». Anhand von Bildungsniveau, Gesundheit, Lebenserwartung sowie wirtschaftlicher und politischer Beteiligung berechnen die Autoren, wie lange es noch

dauert, bis die Gleichstellung der Geschlechter erreicht ist. Die neuste Berechnung geht von 170 Jahren aus. 2015 hatten die Experten noch mit 118 Jahren gerechnet. In wirtschaftlichen Bereichen, etwa Lohngleichheit, verlangsamten sich die Fortschritte dramatisch. Frauen erhalten weltweit

durchschnittlich die Hälfte des Lohns ihrer männlichen Kollegen, obwohl sie im Schnitt länger arbeiten. Auch bei der politischen Mitwirkung ist die Gleichstellung noch weit weg, sind doch weltweit nur 20% der Parlamentarierinnen Frauen.

«World YWCA» setzt sich weltweit für die Gleichstellung von Frauen und Mädchen ein und kämpft für die Einhaltung ihrer Rechte. Ein wichtiges Instrument dazu ist der «Power to Change Fund», dessen Mittel als Startfinanzierung für neue Projekte verwendet werden. Horyzon unterstützt jährlich ein Projekt aus den Bereichen HIV/Aids, sexuelle und reproduktive Gesundheit und Rechte, Gewalt gegen Frauen, Friedensarbeit und wirtschaftliche Gleichberechtigung. Bei der Auswahl der Projekte setzt Horyzon den geografischen Schwerpunkt auf Afrika.

DIE EXTERNE MEINUNG

Seit 2003 beobachte und begleite ich das Engagement von Horyzon in den verschiedenen Ländern des Südens – zeitweilig im Rahmen eines Lernnetzwerkes und nun als Leiterin Qualitätssicherung bei Brot für alle. Brot für alle ist als Vertragspartner der DEZA verantwortlich für einen effizienten und wirksamen Einsatz der staatlichen Mittel durch Horyzon. Die Qualität der Arbeit von Horyzon hat mich in all diesen Jahren immer wieder beeindruckt. Obwohl Horyzon eine vergleichsweise kleine Organisation ist, wird relevante und professionelle Arbeit geleistet. Horyzon arbeitet im Rahmen des Schwerpunktthemas Jugendliche kontinuierlich und für die Südpartner verlässlich. Die Jugendverbände aus dem Süden haben sich als Partner weiterentwickelt und professionalisiert. Sichtbar wird dies, wenn beispielsweise in Kolumbien systematisch erfasst wird, was die

Projekte zu Jugendgewalt im Verhalten und in den Einstellungen der Jugendlichen bewirken. Es mag für Aussenstehende nicht der attraktivste Teil eines Projektes sein, wenn über ausführliche Interviews Veränderungen beobachtet und ausgewertet werden. Wichtig ist es trotzdem, nicht nur um den Einsatz der Mittel zu rechtfertigen, sondern auch, weil Horyzon die eigene Projektarbeit damit laufend überdenken und verbessern kann. Auf den Punkt gebracht würde ich Horyzon als eine Organisation mit hohem Qualitätsanspruch bezeichnen, die ihre Arbeit immer wieder selbstkritisch hinterfragt und sich mit den gemachten Erfahrungen weiterentwickelt.

Barbara Lutz,
Leiterin
Qualitätssicherung



«So wirkt Ihre Spende»

CHF 100.–

ermöglichen die Durchführung eines **HIV/Aids-Präventionskurses für 20 Jugendliche in Sambia.**

Bruno Essig
Programmverantwortlicher
World YWCA

Programmphase: 2017

Budget 2017: CHF 35 000.–



Impressum

Erscheint vierteljährlich,
Abo/Gönnerbeitrag CHF 25.–/Jahr
Auflage 4000 Ex./Ausgabe 4/2016
Redaktion: Bruno Essig, Jeannine Häfliger
Irène Hofstetter, Werner Stahl, Michael Stump.
Gestaltung & Konzept: www.augenweide.so
Übersetzung D–F: jacques@interidioms.com,
Fotos: Horyzon
Druck: Ruch Druck, Ittigen BE, auf FSC-Papier

FSC-
Logo
einfügen